

Zeitschrift: Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia

Herausgeber: Verband Geographie Schweiz ; Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich

Band: 8 (1953)

Rubrik: Landesplanung - Planisme national

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

LANDESPLANUNG — PLANISME NATIONAL

Planungsfibel. So gefährlich Lehrbücher der freien Entfaltung einer Wissenschaft werden können, wenn sie deren Schablonisierung Vorschub leisten, so wichtig sind sie doch an sich als Erziehungsmittel. In vermehrtem Maße gilt dies letztere, wenn ein Forschungsbereich von praktischer Dringlichkeit vorliegt, wie das bei der Landesplanung zweifellos der Fall sein dürfte. Gerade ihr fehlen indes Lehrmittel, die gestatten würden, an ihnen sich in das weitschichtige und problematische Gebiet einzuarbeiten. Umso mehr sind Versuche zu begrüßen, die Lücke auszufüllen, wie dies das Unternehmen der „Abteilung für Bauwesen im Ministerium für Umsiedlung und Aufbau“ in Schleswig-Holstein mit seiner Sammlung „Bauen in Schleswig-Holstein“ tut. Seit kurzem liegt mit Heft 7 „Planungsfibel“ (Verlagsgesellschaft Rudolf Müller, Oldenburg o. J., 68 S., 10 teils farbige Abbildungen. Geheftet DM 3.40) eine knappe Anleitung für Raum- und Ortsplaner vor, die verdient, daß auch hier darauf hingewiesen wird. Es handelt sich um eine erste Einführung in das rein „Handwerkliche“ der Planung, der weitere Teile folgen sollen. Der Ausgangspunkt ist der Hinweis auf unrationelle Bebauungsweisen, die ja in den meisten Fällen zur Planung geführt haben. Am Beispiel einer schleswig-holsteinschen Gemeinde, die statt 7,2 km Straßen, infolge zu großer Streuung der Bauten deren 54,7 km und entsprechend überflüssige Leitungsanlagen benötigt hat, wird auf die Notwendigkeit der Planung hingewiesen, was zweifellos für den Steuerzahler die beste Methode der Einführung und Begründung ist. In der Folge erfahren dann die verschiedenen Arten der „Pläne“ (Kreisraumordnungs-, Flächennutzungs-, Baugebiets-, Bauklassen-, Teilbebauungs-, Fluchtlinien- und Zeitfolgeplan) kurze Erläuterung. Hierauf wird auf die Größe des Planungsgebietes und die Beschaffung der Planunterlagen eingegangen, werden Maßstabsfragen besprochen und schließlich die zeichnerische Gestaltung der Pläne erörtert. Bei allen Planarten ist der koordinative Grundsatz betont, dem sicher durchwegs beizustimmen ist, sofern dadurch der gleichfalls geforderte „Zusammenklang zwischen Bebauung und Natur“ und ein optimales Leben des Menschen sichergestellt wird, was letzten Endes Hauptziel der Planung ist. Ein einläßliches Kapitel ist den gesetzlichen Grundlagen gewidmet. Dabei ist naturgemäß auf die deutschen Regelungen abgestellt, die indes vergleichsweise auch für den Ausländer interessante Möglichkeiten bieten. Praktische Ratschläge für den Bauunternehmer (Siedlungsunternehmer) und Zeichnungs- und Legendenmuster beschließen die sehr willkommene und wertvolle Schrift, der wir 1. auch im Ausland Verbreitung und 2. baldige Fortsetzung und Vertiefung wünschen möchten.

Es wäre in diesem Zusammenhang dringend nötig, daß auf internationaler Basis eine umfassende „Fibel“ geschaffen würde, da auch bisherige anderssprachige Schriften (z. B. das an sich ausgezeichnete Town and Country Planning Textbook der Architectural Press in London) noch die im Interesse internationaler Verständigung wünschbare Einheitlichkeit in Ideologie und Begriffsbildung vermissen lassen. Daß eine solche Verständigung möglich sein sollte, steht außer Frage; geht es doch überall, wenn auch landschaftlich getönt, um ein und dasselbe Problem der harmonischen Einfügung des Menschen in die Natur, um ein beiden optimales Leben und Zusammenwirken zu gewinnen und zu sichern, und ist dieses Zusammenwirken grundsätzlich überall, so sehr unser Planet — glücklicherweise — sachraumzeitlich differenziert ist, den gleichen Gesetzen der Korrelation unterworfen, deren naturgemäße Befolgung zu Segen oder Ruin führt.

REZENSIONEN — COMPTES-RENDU CRITIQUES

JUKER, WERNER: *Bern. Bildnis einer Stadt.* Berner Heimatbücher Bd. 49/51. Bern 1953. Paul Haupt. 32 Seiten, 150 Tafeln. Geheftet Fr. 13.50.

Das Buch vermittelt einen gedrängten Querschnitt in geschichtlicher, wirtschaftlicher und kultureller Hinsicht durch die Bundesstadt. Der größte Teil besteht aus ausgezeichneten, meist stimmungsbetonten Photos. Es ist eine gediegene Festschrift, die für die 600-Jahrfeier des Eintrittes Berns bestimmt ist. P. KÖCHLI

STAUB, WALTHER, BEARTH, PETER et autres: *Vallée de la Saas. Stalden, Saas-Fee et Almagell. Postes alpestres suisses.* Edité par la direction générale des postes, télégraphes et téléphones Berne 1953. 70 pages, 32 tableaux, 1 carte en couleurs et des coupes géologiques. Broché. Frs 2.—.

Comme tous les guides routiers des PTT cette description de la vallée de la Saas brosse un tableau clair et net d'un paysage de notre pays. Elle ne manquera pas d'instiguer les amis de la

montagne à aller visiter ce coin des Alpes valaisannes. Le texte est agréable à lire et les belles gravures nombreuses. Parmi les auteurs il faut citer les personnes compétentes suivantes: W. STAUB, P. BEARTH, E. FISCHER, W. RYTZ, A. ZIMMERMANN et A. FUX. Cette petite brochure qui est le produit d'un beau travail en commun leur vaut nos chaleureux remerciements. R. MEIER

WIESLI, URS: *Balsthal und seine Täler.* Eine Wirtschafts- und Siedlungsgeographie. Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Solothurn 17. Heft, 1953, 224 Seiten, 31 Abbildungen und Karten.

Der Verfasser betrachtet im ersten Hauptabschnitt die Naturlandschaft in ihren Elementen. Die Eignung des Gebiets für Wirtschaft und Kultur wird maßgebend bedingt durch die W-E verlaufenden Mulden und Juragewölbe. Die stark vertikal gegliederte Region bedingt eine weitgehend zonale Gliederung der Land- und Forst-